

Grundhaltung des Coaches

ALLGEMEINES

Ein Coach sollte...

- nach einem Ethik-Kodex handeln
 - respektvoll mit unterschiedlichen Welt-Modellen umgehen
 - respektvoll mit andersartigen Menschen umgehen
 - über verschiedene Menschenbilder Bescheid wissen und diese akzeptieren
- ➔ Ziel: über **eigenen Grundhaltungen** als Coach Bescheid zu wissen
- ➔ Coaching scheitert häufig an einer falschen Auswahl der Klienten & der Auftragsklärung

MENSCHENBILDER

Als Menschenbild werden in der Psychologie **Grundannahmen darüber** bezeichnet, was einen **Menschen ausmacht**. Dabei können dem Menschen selbst diese Grundannahmen bewusst sein (explizites Menschenbild) oder unbewusst (implizites Menschenbild). In der Anthropologie wird das Menschenbild als „das Bild das ein Mensch vom Wesen eines Menschen hat“ definiert. Da **Menschenbilder variieren** können unterscheidet man tendenziell zwischen konsistenten und inkonsistenten Menschenbildern. Häufig variieren Menschenbilder mit variierendem situativem Kontext (bspw. privat, beruflich, religiös). Häufig haben Menschenbilder eine reduzierende Wirkung, sie vereinfachen also die Wirklichkeit auf einige für das Bild relevante Punkte. Unterscheiden lassen sich Menschenbilder weiterhin hin in Menschenbilder mit kritischen, bestätigenden oder utopisch-konstruktiven Funktionen. Coaching kann in diesem Sinne als eine Art „Inspektion“ des Menschenbildes des Coachee angesehen werden.

Die **ersten Versuche** ein Menschenbild implizit zu beschreiben, sind bereits in der **Antike** zu finden. So beschrieb bspw. bereits **Platon**, dass der Mensch sein Handeln nach Ideen ausrichtet. Aber auch heute lassen sich in Nahe zu jedem Kontext Menschenbilder finden, sei es in der Wirtschaft, im privaten in der Beziehung zum Partner oder in der Politik. So zeigt selbst das deutsche Grundgesetz mit Artikel 1 eine Art von Menschenrecht. Hier heißt es „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“

In der wissenschaftlichen Literatur lassen sich ca. 20-25 unterschiedliche Menschenbilder finden. Da jeder Mensch jedoch ein anderes ganz persönliches Menschenbild hat, sind diese 25 eher als Überkategorien für Menschenbilder im Allgemeinen zu verstehen. Im Folgenden werden nun 3 der am häufigsten vorkommenden Menschenbilder vorgestellt:

1. das persönliche Menschenbild (individuelles jeder Person)
2. das Homo-oeconomicus Menschenbild
3. das Behavioristische Menschenbild
4. das Humanistische Menschenbild

Wichtig ist es an dieser Stelle zu erwähnen, dass es durch die breite Variation an Menschenbildern, zu Spannungen zwischen Menschen mit unterschiedlichen Menschenbildern kommen kann.

1. Persönliches Menschenbild

Das eigene Menschenbild ...

- ist einem selbst häufig **unbewusst**
- beeinflusst Beziehungen, die man eingeht
- besteht aus vielen einzelnen Menschenbildern

Ein Menschenbild allgemein beschreibt das persönliche Modell der Welt. Also konkret,

- die persönliche Haltung (bspw. ethische Haltung)
- bestimmt Arbeitsweisen
- die Art des Umgangs

2. Homo-oeconomicus- Menschenbild

Vertreter: Adam Smith

Zeitliche Einordnung: 17.-19. JH.

Ziel: Maximierung des Nutzens bei Minimalem Aufwand (Ökonomisches Prinzip)

Inhalte:

- Rationalität
- Mensch handelt **zweckrational**
- Mensch weiß über Bedingungen, Möglichkeiten & Folgen Bescheid
- Bildung = Information

Glaubenssätze:

- Menschen müssen informiert werden
- Menschen **können motiviert** werden
- Menschen können mit logischen Argumenten überzeugt werden
- Menschen sind **berechenbare** Wirtschaftsfaktoren.
- Menschen brauchen Struktur & Klarheit um zu lernen.

Auswirkungen auf Coaching Praxis

- sachliche & strukturierte Information & Argumentation
- Verknüpfung von Coachee Zielen & Coaching Inhalten
- Coach legt Wert auf Klarheit, Transparenz, Struktur, einfache Modelle & Methoden

3. Behavioristisches Menschenbild

Vertreter: Thorndike, Pawlow, Watson, Skinner

zeitliche Einordnung: 1900-1950

Inhalte:

- Verhalten ist **konditionierbar**
- **Reiz-Reaktions-Schemata**
- Verstärkung, Löschung, Bestrafung
- es ist legitim Menschen zu verändern

Glaubenssätze:

Verhalten kann durch ...

Lob (positive Feedback) verstärkt

Bestrafung (negatives Feedback) geschwächt

werden.

- Jeder kann **jedes Verhalten erlernen**.
- Jedes **Verhalten ist beliebig veränderbar**



Auswirkungen:

- Ziele können an konkreten Verhaltensweisen gemessen werden (sind konkret wahrnehmbar)
- Misserfolge können durch Verhaltenstraining in Erfolge umgewandelt werden
- Integration von neuem Verhalten

4. Humanistisches Menschenbild

Vertreter: Rogers, Perls, Maslow, Cohn

zeitliche Einordnung: 1950 +

Inhalte:

- **Autonomie**
- Erfahrung – Selbstkonzept
- **Akzeptanz** (Wertschätzung)
- **Empathie** (Einfühlungsvermögen)
- **Kongruenz** (Authentizität)
- sprechen über Haltung nicht über Verhalten („Was sagt das über dich aus?“)

- Menschen bestehen aus Körper, Geist & Seele
- Menschen können sich entwickeln (beeinflusst durch Selbstkonzept & Erfahrung)
- Probleme entstehen durch blockierte Entwicklung
- Entwicklung wird durch Empathie, Wertschätzung & Kongruenz unterstützt
- Menschen entwickeln sich autonom (werden nicht konditioniert)
- Aufgabe: Autonomie akzeptieren & unterstützen

Glaubenssätze:

- Persönlichkeitsentwicklung spielt eine große Rolle
- Unterstützung durch: Wertschätzung, Empathie & Kongruenz
- Feedback mit dem Ziel, dass der Mensch sein Selbstkonzept weiterentwickeln kann
- Gesprächsführungskompetenz um Menschen zu begleiten

- Selbstentwicklungsprozesse fördern
 - kann auch ein Hängenlassen im Problem sein
- **„Hilfe zur Selbsthilfe“** (Montessori)

Auswirkungen:

- Autonomie im Gespräch
- Fragen nach Erfahrungen & Selbstkonzept
- bei Störungen/ Konflikten reagiert der Coach angemessen mit Wertschätzungen, Empathie & Kongruenz
- Coach schafft Raum für Wertschätzung & Entwicklung